

Sie, liebe Spenderin, lieber Spender,
machen mit Ihren Beiträgen
die Projektarbeit des fepa möglich.
Das ist uns in jedem Moment bewusst
und wir tun alles, um
Ihr Vertrauen zu rechtfertigen.



1. ZWECK DES FONDS

Seit mehr als 40 Jahren unterstützt der fepa Partnerorganisationen in Zimbabwe, Tansania, Südafrika und Moçambique bei der Umsetzung von innovativen und nachhaltigen Lösungen für die Verbesserung der dortigen Lebensbedingungen. Dabei ermutigt der fepa Basisinitiativen in städtischen wie in ländlichen Gebieten. Unsere Projekte entsprechen den Bedürfnissen vor Ort, da sie aufgrund von lokalen Initiativen entstanden sind.

Gegenwärtig stehen junge Frauen und Männer im Zentrum der Projektarbeit, denn der fepa glaubt, dass ihr Beitrag für die Zukunft Afrikas entscheidend ist. Unsere Partnerorganisationen arbeiten mit Jugend-, Frauen- und Selbsthilfegruppen sowie mit HIV/Aids-Betroffenen zusammen. Die unterstützten Projekte sind in den folgenden Bereichen tätig: Jugendarbeit, berufliche Ausbildung, Gemeinschaftsförderung, Armutsbekämpfung (Mikroprojekte), Friedensförderung und Gesundheitsvorsorge.

Nicht zuletzt durch die Vernetzung zwischen den Partnerorganisationen stärkt der fepa deren Einsatz für Menschenrechte, demokratische Werte, Gleichberechtigung und Nachhaltigkeit.

2. VERBINDUNGEN ZU NAHESTEHENDEN ORGANISATIONEN

Die Mitgliederversammlung 2006 hat die Vernetzung des fepa in der Schweiz ins Zentrum gestellt, die für unser kleines Hilfswerk eine wichtige Lebenslinie darstellt. An dieser Stelle sei die Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im Südlichen Afrika (KEESA) genannt, die vom fepa mitgetragen wird. Im Rahmen eines Mandates nimmt die Geschäftsführerin des fepa die Koordination der KEESA wahr.

Enge Kontakte bestehen zu linuxola, einer gemeinnützigen Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, jungen Menschen vor allem in Afrika den Zugang zur Computertechnologie zu ermöglichen. Liselotte Staehelin und Barbara Müller sind im Vorstand von linuxola tätig. Im vergangenen Jahr konnte Youth Ahead Zimbabwe über linuxola zehn Rechner für ein Computerzentrum entgegen nehmen.

In Zusammenarbeit mit dem HEKS und der Bethlehem Mission Immensee unterstützt der fepa das Jugendprogramm YET in Zimbabwe.

Der fepa ist Mitglied bei folgenden Organisationen: Gesellschaft Schweiz-Zimbabwe, Erklärung von Bern, Fachvereinigung aids-focus. Verbindungen bestehen weiter zu: Afrika-Komitee Basel, Aktion Finanzplatz Schweiz, Berti Wicke-Stiftung, Drahtesel Bern, Kriens hilft Menschen in Not, Unternehmen Zur Kalebasse sowie verschiedenen Weltläden.

3. DIE ERBRACHTEN LEISTUNGEN

Mit fünf Projekten bleibt Zimbabwe das wichtigste Einsatzland. Regelmässige Projektbesuche erlauben eine nahe Begleitung sowohl der politischen Situation wie auch der Entwicklung bei den Projektpartnern. Trotz oder vielleicht gerade wegen der politischen Repression ist die Zusammenarbeit mit den Projektpartnern im Allgemeinen gut und von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Dabei versteht der fepa sein Engagement in Zimbabwe auch politisch im Sinne von Solidarität mit einer Bevölkerung, die für ihre grundlegenden Bürgerrechte, für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und wirtschaftliche Entwicklung kämpft. Diese klare Haltung wird von den Partnern vor Ort geschätzt, die sich dadurch ermutigt fühlen; aber auch von den Spenderinnen und Spendern in der Schweiz, die den fepa darin bestärken.

In *Tansania* hat der fepa nur noch zwei Projektpartner, nachdem die seit rund dreissig Jahren bestehende Zusammenarbeit mit dem CDTF beendet wurde. Für die Weiterführung des Kleinkreditprogramms wären umfangreichere Mittel nötig gewesen, als dem fepa zur Verfügung stehen. Ausserdem hätte es fachliche Beratung sowie eine Erneuerung der Partnerorganisation gebraucht; beides liegt ausserhalb der begrenzten Möglichkeiten des fepa. Auch für das Frauenförderungsprogramm *Each One Teach One* bei Moshi, das der fepa seit 1994 unterstützt, wurde eine Selbstevaluation eingeholt. Auf deren Grundlage beschloss der Vorstand die Weiterführung der Unterstützung für zusätzliche drei Jahre.

Der Besuch der Geschäftsführerin vom vergangenen November in Kapstadt hat die Beziehungen zur Khulumani Unterstützungsgruppe *Western Cape* gefestigt. Mit seinem Beitrag finanziert der fepa die Infrastruktur von Khulumani. Mit dieser Unterstützung will der fepa seine Solidarität mit den von der südafrikanischen Gesellschaft vergessenen Apartheidopfern ausdrücken und damit – als Hilfswerk aus der Schweiz – auch an die Verantwortung der Profiteure der Apartheid erinnern.

Rasch gewachsen ist die Bedeutung des Moskitonetzprojektes im Norden von *Moçambique*. Dank der freiwilligen Mitarbeit von Doris Häfliger und Reiner Bernath ist es dem fepa gelungen, im Distrikt *Mocimboa da Praia* einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Malaria und zum Schutz von Müttern und Kleinkindern gegen Malaria zu leisten.

4. DIE GESETZTEN ZIELE

An fünf ordentlichen Sitzungen und einer Retraite hat sich der Vorstand 2006 intensiv mit der zukünftigen Entwicklung des fepa auseinandergesetzt. Was ist die Rolle und das Selbstverständnis unseres kleinen auf Basisarbeit und Partnerschaft angelegten Hilfswerkes in einem Umfeld, das sich zunehmend professionalisiert und kommerzialisiert, auch in der Mittelbeschaffung? Was sind die Stärken des fepa-Ansatzes, die wir beibehalten wollen, und wo müssen wir uns an das veränderte Umfeld anpassen? Wie kann das Weiterbestehen des fepa in einem stark umwobenen Spendenmarkt gesichert werden?

Diese Überlegungen haben zu verschiedenen Ergebnissen geführt. Dem Vorstand ist bewusst, dass aufgrund der momentanen finanziellen Situation das Weiterbestehen des fepa nicht garantiert ist, dass es dazu im Gegenteil viel Engagement, Geschick und auch günstige Umstände brauchen wird. Der Mittelbeschaffung kommt in diesem Zusammenhang grosse Bedeutung zu. In einer neu geschaffenen Arbeitsgruppe werden nun zusätzliche Anstrengungen in diesem Bereich unternommen. Dabei müssen auch neue Ansätze gesucht und in die Praxis umgesetzt werden, um die zukünftige Mittelbeschaffung für den fepa und die unterstützten Projekte zu sichern.

Ein wichtiges Ziel wurde 2006 mit der Unterzeichnung eines dreijährigen Finanzierungsvertrags für *Batanai* mit der DEZA erreicht. Damit ist dem fepa gelungen die HIV/Aids Unterstützungsgruppe *Batanai* aus der Provinz *Masvingo* in Zimbabwe, bei der Überwindung von finanziellen Schwierigkeiten zu unterstützen, die die Arbeit seit 2005 stark einschränkten, und *Batanai* für die nächsten drei Jahre eine grundlegende Finanzierung zu garantieren.

5. JAHRESRECHNUNG

Trotz grosser diesbezüglicher Anstrengungen ist es dem fepa im Berichtsjahr nicht gelungen, seinen Ertrag zu vergrössern. Mit kleineren Abweichungen sind die Einnahmen aus freien und zweckbestimmten Zuwendungen, aus Mandaten und übrigem Ertrag in etwa gleich geblieben. Auch auf der Ausgabenseite konnte der Aufwand für Sekretariat und Öffentlichkeitsarbeit ebenso wie die Projektunterstützung auf dem Vorjahresniveau behalten werden. Die Ausgabenüberschreitung von CHF 9726.81 ist auf einen gegenüber dem Vorjahr geringeren Wertschriftenerfolg zurückzuführen.

Die Stiftung ZEWÖ überprüft die von ihr anerkannten Organisationen regelmässig um festzustellen, ob sie ihren strengen Anforderungen noch genügen. Der Stiftungsrat der ZEWÖ hat dem fepa das Recht zur Führung des ZEWÖ-Gütesiegels für weitere fünf Jahre erteilt. In diesem Zusammenhang musste der fepa seine Rechnungslegung den Grundsätzen der Swiss GAAP FER anpassen.

6. FREIWILLIGENARBEIT FÜR DEN FEPA

In der Rechnung nicht enthalten sind die vielen Stunden an freiwilliger Arbeit, die in die Arbeit des fepa einfließen. Neben den Mitgliedern des Vorstands, die für ihre Arbeit keinerlei Spesenentschädigung beziehen, seien die RevisorInnen *Marcus Haas* und *Mascha Madörin* sowie die Geschäftsprüfungskommission mit *Joe Elsener* und *Walter Huwyler* genannt.

Auch 2006 konnte der fepa auf die Arbeit von weiteren Freiwilligen zurückgreifen, denen an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Im Sekretariat waren dies *Patrik Buess* und *Rita Kesselring*. Für vielfältige Einsätze danken wir *Eleonora Matare-Ineichen*. Bedanken möchten wir uns auch beim Team von *mnemosyne*, dessen grafische Handschrift das äussere Erscheinungsbild des fepa prägt, bei *Rumzeis-Druck* sowie der Website-Gestalterin *Regina Bischof Wittwer* und *Amadeus Wittwer* mit seinen Rettungsaktionen für die fepa-EDV. Ein grosses Dankeschön geht an *Hans Meyer*, der letztes Jahr seinen 90. Geburtstag feiern konnte und weiterhin für den fepa die Spenden verdankt.

7. LEITENDE ORGANE UND IHRE AMTSZEIT

VORSTAND

seit 1990 Ueli Haller, Pfarrer, Hinterkappelen
seit 1990 Susanne Zurbuchen, Gymnasiallehrerin, Horgen
seit 1998 Anna Rieder, Pflegefachfrau, Zürich
seit 1998 Liselotte Staehlin, Juristin, Basel
seit 2002 Marlies Gerber, Sozialarbeiterin, Bern
seit 2002 Annette Keller, Theologin und Sozialarbeiterin, Bern
seit 2006 Patricia Brücher, Treuhänderin, Bern
seit 2006 Maureen Suter, Ökonomin, Basel
seit 2006 Henning Juhl, ehem. Geschäftsführer, Frenkendorf

REVISION

seit 1996 Marcus Haas, pens. Rechnungsführer, Basel
seit 2005 Mascha Madörin, Ökonomin, Münchenstein

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

seit 1995 Walter Huwyler, pens. Bankfachmann, Zug
seit 2002 Joe Elsener, Priester, Immensee

8. FÜR DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG VERANTWORTLICHE PERSONEN

Barbara Müller, Geschäftsführerin
Yolande Madia, Assistentin

Patricia Brücher und Barbara Müller